

Caren Leonhard  
Jürgen Unruh

# Mutter Maus

sucht ihre Kinder





Tief im dunklen Wald, geschützt unter der Wurzel einer alten Buche, hat eine kleine Mäusefamilie eine kuschlige Höhle.





Ganz leise macht die Maus sich klein,  
zeigt hinten nur das Schwänzelein.  
Sie atmet in den Bauch hinein –  
so lernt die Maus das Glücklichein!





Sieben Kinder hat Mutter Maus,  
eins, zwei, drei ...  
Die Mäusekinder lachen und  
tanzen in der Höhle.



Mutter Maus will noch einmal in der Abendsonne in den Wald hinaus ein paar Futtervorräte suchen gehen.

„Bleibt schön zuhause.“ sagt sie, als sie sich auf den Weg macht.



Die Kleinen tollen und toben, spielen Fangen und Verstecken rund um die Wurzel der alten Buche.

Unbemerkt entfernen sie sich Stück für Stück.



Mutter Maus ist emsig und sammelt Früchte für die Familie. Als die Sonne langsam untergeht, kehrt sie in die Höhle zurück.



Doch Welch ein Schreck: Die Höhle ist leer!  
Alle Kinder sind verschwunden. „Oh je, oh je,“  
jammert sie. Sogleich macht sie sich auf den  
Weg, um ihre Kinder zu suchen.



Sie läuft zur Höhle des **Hasen** und klopft an:  
„Lieber Hase, hast du meine Kinder gesehen?“

„Deine Kinder – nein, die habe ich nicht gesehen.“

Die Mäusemutter ist enttäuscht und traurig, lässt  
dem Hasen aber zum Dank eine Brombeere da.





Die Ohren vom Hasen kann jeder sehen,  
weil sie so schön nach oben stehen.  
Er atmet in den Bauch hinein -  
so lernt der Hase das Glücklichein!

